

# Für ein Lächeln

Robert Koch, Detlef Miel und Mario Steudel sind nicht nur einfach Busfahrer. **Die drei haben eine Mission. Sie wollen helfen.** Besser noch, sie wollen kranken Kindern ein Lächeln aufs Gesicht zaubern. Dazu gründeten sie die Initiative „Berliner Unternehmen helfen krebserkrankten Kindern.“



**GESCHENKE**  
Vom Weihnachtsmann  
Mario Steudel



Foto: Böhme

**N**ur stur meiner Arbeit nachgehen, das könnte ich nicht. Irgendwann würde ich mich fragen: War das alles?“ Diese Worte stammen von Robert Koch, Reisebusfahrer bei Bus Verkehr Berlin (BVB). Wie auch sein Kollege Detlef Miel arbeitet er beim größten privaten Berliner Busunternehmen und ist froh darüber. Sie sind eine feste Größe in der Stadt, ohne sie würde kaum ein Kongress, kaum eine Messe oder Großveranstaltung reibungslos über die Transport-Bühne gehen. BVB fuhr auch einen Teil der offiziellen Mannschaftsbusse zur Fußball-WM im vergangenen Jahr, darunter auch den Bus der

Deutschen Nationalmannschaft. Dem Betrieb und den Kollegen etwas zurückgeben, das war der Grundgedanke der beiden. Und so kam es, dass sie eine Art Betriebszeitschrift, den BVB Newsletter, ins Leben riefen. Mittlerweile erscheint das

## Mit Ideen andere Berliner mitreißen können

farbige Heft regelmäßig und findet unter den Mitarbeitern reißenden Absatz. Sämtliche Artikel schreiben sie oder Mitarbeiter des Betriebes selbst, opfern einen Großteil ihrer Freizeit, aber sie machen es gerne. Doch das Mitarbeiter-Magazin war erst der Anfang. Im Februar 2006 gründeten Robert und Detlef die Initiative „Berliner Unternehmen helfen krebserkrankten Kindern“.

Den Ausschlag gab ein Kollege, dessen Kind an Krebs erkrankt war und den sie unterstützen wollten. Was aus dem Gedanken zu helfen entstanden ist, hat heute professionellen Charakter angenommen. So warben sie bei Kollegen und Berliner Unternehmern um Unterstützung, und Spenden, um Kindern, die in Berliner Krankenhäusern behandelt werden,

ihr Leben ein wenig fröhlicher zu gestalten, eben, ihnen ein Kinderlächeln zu schenken. 20 Unternehmen beteiligten sich spontan an dieser Aktion. „Wir waren selbst total überrascht, auf welche positive Resonanz unsere Aktion stieß“, erläutert Detlef.

So besuchten sie vor Weihnachten die Krebsstationen zweier Berliner Krankenhäuser. Dort überreichten sie Spielsachen im Wert von mehreren Tausend Euro. Ein besonderes Highlight war der Besuch der Kinder einer Show der Blue Man Group. Natürlich durften sie mit dem Bus der Deutschen Nationalmannschaft zum Veranstaltungsort fahren. „Wir haben uns

## Spielsachen und Shows für die krebserkrankten Kinder

auch sehr über die Unterstützung aus unseren eigenen Reihen gefreut“, sagt Robert und meint damit auch Mario Steudel, den sie anfangs als Weihnachtsmann gewinnen konnten und der nun zum Team von „Kinderlächeln“ gehört.

Die Events, mit denen die drei Busfahrer auch in Zukunft regelmäßig krebser-



**STERNENSTUNDEN** Sogar TV-Stars aus „Wege zum Glück“ machten mit



**ENGAGIERT** Mario Steudel, Robert Koch und Detlef Miel (v. l. n. r.) opfern fast ihre gesamte Freizeit, um ehrenamtlich vieles anzupacken

krankte Kinder überraschen wollen, haben im Internet eine Plattform gefunden. Auf der Homepage [www.kinderlaecheln.com](http://www.kinderlaecheln.com) können Kinder ihre Herzenswünsche loswerden. Einmal mit dem Flugzeug fliegen, einen Elefanten streicheln oder einen Ausflug an die Ostsee – Robert, Detlef und Mario wollen versuchen, zusammen mit ihren Unterstützern möglichst viele Wünsche in Erfüllung gehen zu lassen. Sie sind zuversichtlich, dass es klappen wird.

Schon jetzt ist die Resonanz in den Medien gewaltig. Fast alle großen Berliner Tageszeitungen haben über die Aktionen

**[www.kinderlaecheln.com](http://www.kinderlaecheln.com) – eine Seite für Herzenswünsche**

der Initiative berichtet, im Fernsehen waren sie ebenfalls schon. Eben hat eine Produktionsfirma angeklopft, die zusammen mit ihnen und Verona Poth eine ei-

gene Sendereihe ins Leben rufen will, in der kranken Kindern geholfen werden soll. BUSFAHRER wird dran bleiben und berichten.

Bis es aber soweit ist, werden die drei weiter ihre Flyer, mit denen das Projekt bekannt gemacht wird, unters Volk bringen. Die Unterstützung ihrer Chefs haben sie längst. Denn solche Ausnahme-Fahrer gibt es nicht oft, gerade heute, wo sich jeder selbst der nächste ist. **sab**



**MIT SPASS** Mario erklärte sich sofort bereit, den Weihnachtsmann zu übernehmen



**ÜBERZEUGT** Detlef ist überrascht und froh, wie gut ihre Aktionen auch bei Kollegen ankommen



**ETWAS MACHEN** Robert will mehr als nur seinen Job ausüben, Gutes geben ist wichtig